

Sportanlage prägt den Schwyzer Sport

Die Sportanlage Wintersried feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum. Thomas Dettling von der Stiftung Schwyzer-Sport schaut positiv in die Zukunft.

Thomas Bucheli

Vor dem 25-Jahr-Jubiläum der Wintersried-Sportanlage in Ibach, welches am 11. Juni über die Sportbühne geht, schaut der Schwyzer-Sport-Stiftungsratspräsident Thomas Dettling (58) auf die vergangenen Ereignisse zurück und wagt auch einen Blick in die Zukunft.

Der Brunner Thomas Dettling wurde 2012 als Verantwortlicher Bau in den Rat der Stiftung Schwyzer-Sport gewählt. Im selben Jahr fand auch das kantonale Schwyzer Turnfest auf der Sportanlage im Wintersried statt, in welchem er OK-Mitglied war. Ab 2015 war er zusätzlich als Vizepräsident tätig. Und an der Stiftungsratssitzung von Juni 2017 wurde Dettling zum Präsidenten der Stiftung Schwyzer-Sport gewählt.

Die Arbeiten kommen der Öffentlichkeit zugute

Im geschäftsführenden Ausschuss der Stiftung Schwyzer-Sport arbeitet ein sehr motiviertes Team zusammen. Und diese Mitglieder machen wie seit den Anfangszeiten ihre Einsätze immer noch ehrenamtlich. Das ist alles andere als selbstverständlich, da diese Arbeiten vollkommen der Öffentlichkeit zugutekommen. Durch gezielte Investitionen und Neuanschaffungen konnte die Attraktivität der Sportanlage laufend verbessert werden. Die Anlage wurde in den letzten Jahren vor allem auch mit polysportiven Angeboten ergänzt, welche der ganzen Bevölkerung offenstehen. So kann der Stiftungsrat anlässlich



Seit 25 Jahren ist die Sportanlage Wintersried in Ibach ein wichtiges Puzzleteil im Sportangebot des Talkessels.

Bild: Erhard Gick

des 25-Jahr-Jubiläums als bisher letzten Schritt eine Pumtrackanlage einweihen. Auch in die Infrastruktur wurde in den letzten Jahren laufend investiert. Das Restaurant Time Out wurde komplett erneuert und ist mittlerweile nicht nur in Sportlerkreisen bekannt.

Eine grosse Herausforderung stellt die zeitliche Belastung der Ausschussmitglieder dar. Die Anlage wurde in den

letzten Jahren laufend mit neuen Angeboten ergänzt und ist sehr gut ausgelastet. Daraus resultiert in jeder Hinsicht ein grosser zeitlicher Aufwand, der ehrenamtlich fast nicht mehr zu bewältigen ist. «Wir müssen uns die Frage stellen, ob die Stiftung für die Führung dieses Betriebes zukünftig das richtige Gebilde darstellt, dies auch hinsichtlich der Überlegungen für eine Erweiterung der Anlage», hält

Thomas Dettling fest. Als grösster Brocken in den nächsten Jahren stehen die Sanierungsarbeiten für die drei Fussballplätze an, welche ihre Lebensdauer erreicht haben. «Es sind Investitionen von über 2 Millionen Franken nötig, welche die Stiftung nicht allein tragen kann.» Die Gemeinde Schwyz, der Bezirk Schwyz sowie der Kanton wurden um Investitionsbeiträge angefragt. «Bei einer allfälligen

Volksabstimmung zählen wir auf die Zustimmung der sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürger», so Dettling.

Die Gemeinde wird darüber abstimmen

Strategisch von grösster Bedeutung sind die Planungsarbeiten für eine Erweiterung der Sportanlage Wintersried. Aktuell ist eine Arbeitsgruppe damit beschäftigt, die Rahmenbedingun-

«Sehe einer Erweiterung positiv entgegen.»



Thomas Dettling
Schwyzer-Sport-Stiftungsratspräsident

gen für eine Umzonung der gemeindeeigenen Liegenschaft, welche direkt an die Sportanlage angrenzt, zu definieren. Auf der Grundlage der Sportstättenplanung Gesak der Gemeinde Schwyz wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, welche die vorgesehenen Nutzungen abbilden wird. Auch hierzu wird eine Gemeindeabstimmung notwendig sein. «Wir sind auch hier zuversichtlich, dass die Bevölkerung den Wert unserer herrlichen Sportanlage im Wintersried zu schätzen weiss und diese Ideen unterstützen wird», schliesst Thomas Dettling, welcher sein Präsidentenamt im Juni weitergeben wird, seine Aussagen zur Sportanlage in Ibach.

«Wir waren alles regelrechte Idealisten»

Der erste Stiftungsrat von Schwyzer-Sport, Hans-Jürg Bosshard, schaut nach 25 Jahren auf die Anfänge der Sportanlage Wintersried zurück.

Mit Hans-Jürg Bosshard sprach Thomas Bucheli

Wie kam es zur Sportanlage Wintersried?

Der Hauptgrund war die Ablehnung der Abstimmung über den Sportplatz Rubiswil. Nach dieser Enttäuschung bekamen wir die Information, dass die Gemeinde Schwyz im Wintersried Land zur Verfügung stellen könnte.

Wie ging es dann weiter?

Jakob «Köbi» Gasser und ich hatten die Idee für die Erstellung einer Sportanlage in Ibach. Danach kamen Albert Inderbitzin, Willy Kälin und Peter Blum dazu. In rechtlicher Hinsicht wurden wir durch Sergio Giacomini begleitet. Wir lancierten zusammen im Jahre 1991 die Idee, eine 400-Meter-Leichtathletik-Rundbahn zu erstellen. Später kamen noch die Vorschläge dazu, einen Fussball- und einen Allwetterplatz und eine Finnenbahn zu erstellen.

Wie sollte das alles finanziert werden?

In Schwyz wurde eine Gemeindeabstimmung angenommen,

welche der Stiftung für den Bau der Sportanlage 5,4 Millionen Franken zur Verfügung stellt. Wir arbeiteten alle unentgeltlich, um das Projekt überhaupt realisieren zu können. Am Ende kostete es 7,73 Millionen.

Was waren die Schwierigkeiten, die Sportanlage Wintersried zu erstellen?

Wir mussten viel Geld einsparen, um das Projekt, welches einiges mehr kostete, als uns die Gemeinde zur Verfügung stellte, durchziehen zu können. Wir haben zum Beispiel Restposten erstanden für die Plättli-Arbeiten in den Duschen, was zur Konsequenz hatte, dass die Duschräume in unterschiedlichen Farben erstrahlten.

Gab es auch Vereine, welche Fronarbeit leisteten?

Ja, einige Vereine haben Fronarbeit geleistet. Vor allem der FC Ibach, der Turnverein Ibach und der Sportclub Schwyz, deswegen halten sie noch heute Einsitz im Stiftungsrat. Im Gesamten lag der Wert für die Frondienstleistung bei unglaublichen 1,366 Millionen Franken.



Der Schwyzer Hans-Jürg Bosshard schaut auf die Anfänge der Wintersried-Sportanlage zurück.

Bild: : Thomas Bucheli

Ab wann wurde im Wintersried gebaut?

Die Baueingabe erfolgte am 2. September 1994. Der Spatenstich wurde am 7. November desselben Jahres vorgenommen. Mit der Garderobe und dem Restaurant, welches eigentlich als Kiosk eingegeben wurde, startete der Bau ab 1995. Fertig wurden diese Bauten vor 25 Jahren anno 1997.

Gab es Probleme beim Bau?

Ja, es gab einige Probleme. Es musste zum Beispiel beim Bau des Hauptspielfelds eine gewaltige Menge Torf entsorgt werden.

Wie war der Rückhalt in der Schwyzer Bevölkerung?

Eigentlich nicht sehr gross, sie liess uns einfach arbeiten. Auch nach der Erstellung der Anlage

Zur Person

Name: Hans-Jürg Bosshard
Geboren: 11. Februar 1940
Beruf: pensioniert
Hobbys: Wandern und Reisen
Wohnort: Schwyz

hielt sich die Begeisterung in Grenzen.

Wie wurde die Eröffnung zelebriert?

Die Einweihung fand zwischen dem 5. und 7. September 1997 statt. Es gab unter anderem einen Fussballmatch zwischen dem FC Luzern und Aarau, ein Leichtathletik-Meeting mit einem 25x400-Meter-Staffelwettbewerb. Und das Highlight des dreitägigen Eröffnungsfestes mit insgesamt 9000 Besuchern stellte der Weltrekord des Rollstuhlsportlers Franz Nietlisbach über 1500 Meter dar.

Wie wurde der Unterhalt der Sportanlage finanziert?

In den Anfangsjahren wurden sämtliche Kosten durch die Stiftung Schwyzer-Sport getragen.

Die jährlichen Beiträge der Standortgemeinde Schwyz sowie der Anliegergemeinden Steinen, Illgau, Ingenbohl, Steinerberg, Gersau und Morschach machten dies möglich. Seit einigen Jahren schon übernimmt der Bezirk Schwyz die Lohnkosten der Angestellten.

Wann erlebte die Sportanlage ihre richtige Feuertaufe?

Das war im Jahre 2002, als der internationale Leichtathletik-Europacup in Ibach auf dem Wintersried gastierte.

Wäre es heute noch möglich, dass so ein Projekt auf diese Weise realisiert werden könnte?

Nein, ich denke nicht. Wir waren alles regelrechte Idealisten, welche gut zusammen harmonierten. Es passte einfach sehr gut zusammen.

Wer präsierte bis heute den Stiftungsrat?

Zuerst hatte ich das Amt sechs Jahre inne. Danach folgten Josef Märchy, Beat Bürgler und Thomas Dettling, welcher noch heute im Amt ist.